



Leia o texto abaixo e responda as questões a seguir, em português:

I. Lektionen der Leere

Tief ist der Brunnen der Vergangenheit, und es gehört zu den besonderen Privilegien eines Schriftstellers, aus diesem Brunnen das Element zu schöpfen, welches ihn erst zum Schriftsteller macht. Die Erinnerung ist der Lebensstoff wohl der meisten Autoren, die vergangene Lebenszeit ist das Kapital, das sich auf dem Konto des Schriftstellers in
5 jedem Falle akkumuliert, was man von anderen Kapitalien nicht unbedingt sagen kann. So melancholisch uns die vergehende Lebenszeit auch stimmen mag. Es bleibt der Trost, daß für uns alles Vergangene nicht gänzlich verloren sein muß, weil wir es nutzen können für unseren Text. Und dieser Text wird, so die - leider nicht immer begründete -
10 Hoffnung des Autors, Bestand haben über die eigene Lebenszeit hinaus. Die vergehende und vergangene Zeit gehört zu den wichtigsten Besitzständen eines Schriftstellers. Und der Teil der vergangenen Zeit, der vielen als der wertvollste erscheint, ist die Kindheit. Sie ist das sonnenbeschienene Griechenland auf der Landkarte der eigenen Lebensgeschichte, ursprungsnah und zukunftsfröh zugleich. Was wären ein Goethe, ein
15 Rousseau, ein Fontane oder ein Proust ohne ihre jeweilige Kindheit? Die Frage scheint sich von selbst zu beantworten. Nehmen wir nur Rousseau, der, glauben wir seiner Selbstdarstellung, schon als Knabe ein Genie war, mit sieben Jahren die Bibliothek der Mutter ausgelesen hatte und in seinen "Bekenntnissen" von sich nicht nur behauptet: "Ich hielt mich für einen Griechen oder Römer", sondern auch, daß er sich bereits als
20 Kind von zuviel Romanlektüre mit Plutarchs "Bioi paralleloi", den Lebensbeschreibungen berühmter Griechen und Römer, kuriert habe. Soviel schier unglaubliches Bildungsglück kann nur noch von dem Bindungsglück eines Theodor Fontane übertroffen werden, der, was ich mit Rührung lese und noch viel unglaublicher finde als Rousseaus Lektüren, zu den glücklichsten Momenten seiner Kindheit denjenigen zählt, wenn er seinen Vater aus dem Mittagsschlaf wecken durfte, weil, so
25 Fontane, der Vater "dabei nicht bloß von besonders guter Laune, sondern sogar von einer ihm sonst gar nicht eignen Zärtlichkeit gegen mich war. Ich mußte mich dann zu

ihm setzen, und er plauderte mit mir, weit über meinen Kopf weg, über allerhand merkwürdige Sachen, die mich, vielleicht gerade deshalb, entzückten". Offensichtlich haben wir es hier mit einem Schlüsselerlebnis der versöhnlichsten Art zu tun, mit einer Art Urszene: der Schriftstellergenese aus dem Geiste väterlicher Zärtlichkeit und Erzählfreude.

Auszg aus: TREICHEL, Hans-Ulrich. I. Lektionen der Leere. In: _____. *Der Entwurf des Autors*. Frankfurter Poetikvorlesungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2000. S. 9-30

1) Do que trata o excerto apresentado para leitura? (10 P.)

2) Identifique, por meio de sublinha e indicação das linhas, ao menos duas metáforas utilizadas no texto, descreva seus elementos e explique sua finalidade no conjunto da argumentação do autor. (30 P.)

a) _____

b) _____

3) Explique o significado das palavras *ursprungsnah* e *zukunftsfröh* (linha 13) no contexto da argumentação do autor. (30 P.)
